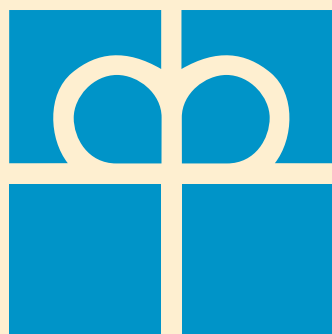




Stiften
für unsere
gemeinsame
Zukunft
am Niederrhein



Niederrheinische Diakoniestiftung
des Kirchenkreises Moers

JAHRESBERICHT 2015

JAHRESBERICHT

Liebe Freunde der Diakonie am Niederrhein

vor nahezu zehn Jahren hat der Evangelische Kirchenkreis Moers zur Unterstützung seiner Diakonischen Arbeit unsere Stiftung gegründet. Seitdem steht die Niederrheinische Diakoniestiftung zur Hilfe für Bedürftige zur Verfügung. Die Mittel dafür bekommen wir als Spenden oder Vermächtnis von Menschen, die sich der Diakonie verbunden fühlen, weil sie ihre Hilfe für sich selbst oder für andere schätzen gelernt haben.

Die Förderung des Neubaus eines Spielplatzes für kranke Kinder ist nur ein im Jahresbericht 2015 dargestelltes Beispiel unserer Hilfe. In den kommenden Jahren wird die Förderung und Unterstützung von Projekten zur Integration von Flüchtlingen eine große Rolle spielen. Wir als evangelische Christen tragen eine besondere Verantwortung für ein gesellschaftlich wichtiges und in seiner Entwicklung derzeit kaum abzuschätzendes Feld.

Auf ihrer Webseite erinnert die Evangelische Kirche im Rheinland daran, dass der Einsatz für Flüchtlinge im Zentrum des christlichen Glaubens verankert ist und Jesus Christus mit dem Gebot der Nächstenliebe jeden von uns dazu auffordert, sich für Flüchtlinge zu engagieren: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, heißt es im Matthäusevangelium 25,35.

Auch dies ordnet sich ein in die Philosophie unserer Stiftung: Unsere Hilfe soll dort ansetzen, wo sie nachhaltig wirken kann. Und dass die Integration der im Lande bleibenden Flüchtlinge und die Hilfe für die unter ihrer Flucht Leidenden ein außerordentlich wichtiges Tätigkeitsfeld sein muss, ist zweifelsfrei. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass wir die Arbeit zugunsten der bedürftigen Bürger unserer Gemeinden nicht vergessen. Ohne ihre Zufriedenheit gibt es auch nicht die erstrebte Integration neuer Bürgerinnen und Bürger.

Unter dem Dach der Niederrheinischen Diakoniestiftung bestehen verschiedene Möglichkeiten, sich als Spender und Stiftender zu engagieren. Wir beraten Sie gerne.

Es grüßt Sie sehr herzlich
Dr. Joachim Reuter · Vorsitzender des Stiftungsrates

Mittelverwendung

In den vergangenen Jahren wurden durch die Diakoniestiftung z. B. folgende Projekte und Arbeiten unterstützt:

1. wellcome – für das Abenteuer Familie



„Ich bin schwanger ...“, mit diesem Satz ändert sich fast alles. Mit der Geburt eines Kindes brechen alte Gewohnheiten auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert.

Das Abenteuer Familie beginnt!

Doch noch nie standen junge Eltern dabei so unter Druck wie heute. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen oft zu Unsicherheit und Isolation. Die Vision von wellcome ist eine Gesellschaft, in der sich jeder – unabhängig von der sozialen Schicht – auf das Abenteuer Familie einlassen kann. wellcome engagiert sich dafür, dass die Familie alle Unterstützung erhält, um den Wunsch nach Kindern zu realisieren und sie in einem sicheren Umfeld gesund aufwachsen zu lassen.

Zur Zeit arbeiten mehr als 200 wellcome-Teams mit hundert von Ehrenamtlichen über ganz Deutschland verteilt. wellcome am Standort Moers/Niederrhein ist der Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

angegliedert. Das Projekt wurde finanziell beim Aufbau über drei Jahre von der Niederrheinischen Diakoniestiftung unterstützt.

Familien und Ehrenamtliche

Bis jetzt wurden mehr als 100 Familien von über 40 Ehrenamtlichen unterstützt. Die begleiteten wellcome-Familien haben ihren Wohnort verteilt im gesamten Kirchenkreis Moers, dem Wirkungsradius unseres Standortes.

Die Ehrenamtlichen sind in der Regel über einen Zeitraum von drei bis neun Monaten zwei- bis dreimal wöchentlich in der Begleitung der Familien tätig.

Kontakt

Ina van Buren · Karola Haderlein · Telefon: 02842 9284224

2. Ankauf und Montage einer Rutsche

Spiel und Spaß gegen Trauma und Benachteiligung: Dank Niederrheinischer Diakoniestiftung bekam die Mutter/Vater-Kind Wohnanlage des Johann-Heinrich-Wittfeld-Wohnverbunds eine neue Rutsche. Der Johann-Heinrich-Wittfeld-

2015

Wohnverbund der Graftschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers bietet seit 2008 in seiner Wohnanlage an der Walpurgisstraße in Moers drei verschiedene Wohn- und Betreuungsformen für Jugendliche, junge Erwachsene und Mutter mit Kind an. Zurzeit leben dort sieben Kinder, sechs Mütter und 16 Jugendliche und junge Erwachsene. In Kleinstwohngruppen von maximal zwei Personen oder einem Elternteil und bis zu zwei Kindern werden psychisch



beeinträchtigte Menschen intensivpädagogisch betreut. Ziel des Mutter/Vater-Kind Wohnens ist es, Elternteil und Kind so zu fördern, dass ein gemeinsames stabiles Leben in Selbstständigkeit wieder möglich wird. Die Kinder, Jugendlichen und Eltern, die begleitet werden, machten oftmals in ihrer Vergangenheit traumatische Erfahrungen und kommen zum Teil aus sehr belastenden Familiensituationen.

Um die Kinder zu fördern und ihnen den so wichtigen Schutzraum zur Entfaltung zu bieten, ist das gemeinsame Spiel ein zentrales Thema der pädagogischen Arbeit.

Schon jetzt ist der Spielplatz ein hochfrequenzierter Ort der Einrichtung.

3. Leben im Alter, zuhause – der Handwerkliche Dienst hilft dabei

Im April 2012 hat sich eine Gruppe von engagierten Neukirchen-Vluynern gefunden, die ehrenamtlich einfache handwerkliche Arbeiten bei Menschen ausführen, die bedürftig sind und/oder aufgrund ihrer Lebenssituation (Behinderung/Alter o.ä.) nicht in der Lage sind, diese Tätigkeiten auszuführen oder ausführen zu lassen. Beispiele für Hilfeleistungen, die immer wieder angefragt werden:

- Glühbirne wechseln
- Wasserhahn reparieren
- Duschkopf wechseln
- Nageln, bohren und dübeln
- Sperrmüll rausstellen
- Gardinen abnehmen/aufhängen



Es werden grundsätzlich keine Arbeiten ausgeführt, die zum üblichen Arbeitsumfang von professionellen Handwerksbetrieben gehören. Die ehrenamtlichen Handwerker treten nicht in Konkurrenz mit den örtlichen Handwerksbetrieben.

Stifterporträt: Karl-Heinz Klose

Die Welt draußen ist nicht egal

Karl-Heinz Klose hinterließ der Niederrheinischen Diakoniestiftung eine Zustiftung

Die buchwälderdicke Ausgabe des bekannten Nachrichtenmagazins in der Fassung für Sehbehinderte brachte Sabine Nisbach, Fachkraft beim Betreuungsverein der Graftschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers, ihrem Klienten regelmäßig mit. Den „Spiegel“ in Blindenschrift hatte Karl-Heinz-Klose abonniert und studierte das Nachrichtenmagazin in seinem Einzelzimmer im Pflegeheim. Die Welt draußen war dem nach einer Krankheit Erblindeten nicht egal. Sozialpädagogin Sabine Nisbach: „Er hörte viel Radio, interessierte sich für die Nachrichten, die Krisen, die Vorgänge in der Politik und in der Gesellschaft.“ Mitfühlendes Interesse besaß der gebürtige Moerser, der vor dem Einzug in das Pflegeheim seine demenzerkrankte Mutter pflegte, auch daran, was in der Gesellschaft vor Ort am Niederrhein vor

sich ging. Albert Sturtz, der den im Jahr 2014 Verstorbenen wie seine Kollegin jahrelang als Betreuer begleitet hat, erinnert sich daran: Karl-Heinz-Klose interessierte sich für die soziale Arbeit der Diakonie, erkundigte sich nach den Aufgaben der Schuldnerberatung, der Drogenhilfe, fragte danach, mit welchen Problemen die Menschen Rat und Unterstützung suchen. Den beiden Betreuenden ist die Dankbarkeit des früheren Telefonisten im Gedächtnis geblieben. „Er war bescheiden, sparsam und dankbar für das, was die Mitarbeitenden im Pflegeheim geleistet haben, was wir als Diakonie für ihn getan haben.“ Dank und Sparsamkeit, der nun den Menschen in Moers und Umgebung in sozialen Notlagen zugute kommt: Einen großen Teil seines Vermögens hinterließ Karl-Heinz Klose der Niederrheinischen Diakoniestiftung.



Die Ehrenamtlichen werden durch die Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers koordiniert und begleitet. Die Begleitung der Ehrenamtlichen stellt einen wichtigen Punkt dar. In regelmäßigen Gesprächskreisen werden aktuelle Anliegen thematisiert, die auch die Möglichkeiten und Grenzen des ehrenamtlichen Engagements betreffen. Hier entsteht regelmäßiger Gesprächsbedarf, da die Ehrenamtlichen mit den oft schwierigen Lebensumständen der Senioren konfrontiert werden. Dies kann die freiwillig Engagierten sehr belasten oder es entsteht der Impuls, aus eigenem Antrieb die Lebensumstände der Seniorinnen und Senioren zu verändern, obwohl das aus den unterschiedlichsten Gründen manchmal kaum möglich ist. Der Gesprächskreis findet alle acht Wochen gemeinsam mit den ehrenamtlichen Seniorenbegleitenden statt.

Die Ehrenamtlichen sind auch daran interessiert sich im Bereich der Seniorenarbeit weiterzubilden und nutzen dazu das interne Fortbildungsangebot der Diakonie.

4. Skulpturenworkshop

Zehn schlichte quadratische Ytong-Blöcke, zehn ausdauernde „Seestern-Kinder“, die mit Hammer und Meißel die Steinmasse zum Leben erwecken. Die plastische Vielfalt, die bei dem viertägigen Skulpturenworkshop während der Sommerferienaktion am Spielhaus Mattheck herausgekommen ist, kann



sich sehen lassen: Ein Walfisch ist zum Beispiel dabei, ein Anker mit schwerer Kette oder ein Seestern aus mattweißem Material. Bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen, konnten sich die Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 14 Jahren auf die fachkundige Anleitung der Kunstpädagogen stützen. Zum Abschluss freuten sich die jungen Künstler darüber, dass ihre selbst gehämmerten Erstlinge Teil einer kleinen Ausstellung wurden: Eltern und Bewohner des Stadtteils schauten sie sich am Freitag, 15. August, am Tag der Offenen Tür des Seesterns, an.

Das Spielhaus Mattheck am Spielplatz am Dresdner Ring ist ein Standort der Offenen Einrichtung für Kinder „Seestern“ der Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers. Die stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit ist familienunterstützend und interkulturell angelegt. Zu ihr gehören lern- und freizeitpädagogische Angebote.



Die Stiftung



Niederrheinische Diakoniestiftung · Kirchenkreis Moers
Gabelsbergerstr. 2 · 47441 Moers · Telefon: 02841 100146

Vorsitzender des Stiftungsrates: Dr. Joachim F. Reuter
Geschäftsführer: Rainer Tyrakowski-Freese

stiftung@diakonie-moers.de · www.diakonie-moers.de

Anerkennung

Kirchliches Amtsblatt der evangelischen Kirche im Rheinland
Nr. 7 vom 17. Juli 2006.
31.08.2007 (Steuer Nr.: 119/5746/1797)

Stiftungsrat

Ulrike Badura · Wolfgang Ingenbold · Jens Kreische ·
Dr. Joachim Reuter, Vorsitzender · Renate Ufermann, stellv.
Vorsitzende

Finanzen	2015
Stiftungsvermögen per 31.12. 2015	202.000 €
Einnahmen	8.008 €
Ausgaben	6.106 €
Mittel zur freien Verfügung	14.679 €